Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 43

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild

Wer vor den Wahlen die Wahlwerbung studiert hat, durfte beruhigt feststellen, dass es der Schweiz an dynamischen, zukunftsgerichteten, kompetenten, moralisch erhabenen Supertyp(inn)en keineswegs gebricht. Glücklich der Staat, der auf einen solchen Fundus zurückgreifen kann. Politik aber ist in einem Land, welches durch das Milizsystem auch auf Amateure angewiesen ist, keine Angelegenheit, die allein einer selbsternannten «Elite» vorbehalten sein darf. Politik ist zum Glück lehr- und lernbar. So bietet die Migros-Klubschule Aargau/Solothurn in verdienstvoller Weise einen einjährigen Lehrgang für angehende Politiker/innen an. Wie wir erfahren haben, ist der Zulauf enorm. Damit alle Politiker/innen in spe, die hier nicht berücksichtigt werden können, am Einstieg in die Politik dennoch nicht gehindert werden, enthält diese Ausgabe des *Nebelspalters* einige Lektionen in Politik. Wer sie intensiv studiert, hat die einmalige Chance, sogar als Autodidakt zum/zur politischen Hoffnungsträger/in der 90er-Jahre zu avancieren ...

(Titelbild: Ursula Stalder)

In dieser Nummer

Hans Moser:

Was war falsch?

Herr Schüüch hat, ob man es glaubt oder nicht, bei den Nationalratswahlen ebenfalls kandidiert. Wie rund 2000 andere Listenfüller und Abgeblitzte ist aber auch er nicht gewählt worden. Im Hinblick auf die nächsten Wahlen gilt es, die gemachten Fehler zu analysieren. Auch in der Politik darf derselbe Fehler nicht zweimal passieren. Jedenfalls nicht *vor* der Wahl. (Seite 10)

Regula Laux:

«Meine Frau macht uns gern ein paar Häppchen parat»

Viele Leute haben Politik einfach im Blut. Leider trifft man genau diese Talente in der aktiven Politik kaum an, denn gerade solche Fähigkeiten lassen sich anderswo lukrativer zur Geltung bringen. Für die Politik braucht es in Wirklichkeit nicht viel Können, dafür um so mehr Selbstbewusstsein. Das ist lernbar. Die erste Lektion beginnt auf Seite 14.

Hans Derendinger:

«Ötzi» soll Tourismus-Attraktion werden

4000 Jahre im Gletschereis erhalten relativ jung. Der Eismensch, der im Schnalstal nochmals das Licht der Welt erblickte, könnte das bestätigen. Jetzt aber hat er andere Probleme. Seine Ruhe ist nachhaltig gestört, und er wird sie kaum je wiederfinden. Bereits ist ein Streit entbrannt über die Frage, wer mit «Ötzi» Geld verdienen darf. (Seite 27)

Hanns U. Christen:	Wie sähen die «Zehn Gebote» aus, wenn das Parlament sie durchberaten hätte?	Seite 5
Markus Rohner:	Der Wahlkampf 1995 hat heute morgen begonnen	Seite 6
Peter Riederer:	Vom Bundesrat mutig «bessere Führung» verlangt	Seite 12
Hans H. Schnetzler:	Der Slip liegt vielleicht bei den Akten	Seite 17
Frank Feldman:	«Öffentliche Hände sind immer klebrig»	Seite 30
Gerd Karpe:	«Bei der Rotbuche wird sich Lenin wohl fühlen»	Seite 32
Patrik Etschmayer:	Entfremdete Welt ohne Fraktionsabsprachen	Seite 36

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot; Bernd Junkers
Gestaltung: Therrie Rosenvald
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.
Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41
Abonnementspreise:
Schweiz: 12 Monate Fr. 104.– 6 Monate Fr. 55.–
Europa:* 12 Monate Fr. 120.– 6 Monate Fr. 63.–
Übersee:* 12 Monate Fr. 156.– 6 Monate Fr. 81.–
*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.
Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80
Anzeigenverwaltung: Sandra Di Benedetto Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28
Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise: Nach Tarif 1991/1